



Freya Pausewang

**Macht mich stark für meine Zukunft!**

Wie Eltern und ErzieherInnen die Kinder in der frühen Kindheit stärken  
können

ISBN 978-3-86581-282-7

182 Seiten, 14,8 x 21cm, 13,95 Euro

oekom verlag, München 2012

©oekom verlag 2012

[www.oekom.de](http://www.oekom.de)

# Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung</b>	<b>11</b>
<b>1 Um stark zu werden, brauchen Kinder starke Eltern und starke Pädagogen in den Tageseinrichtungen</b>	<b>15</b>
1.1 Sorgen um die Zukunft der Kinder	15
1.2 Umgang mit dem Widerspruch zwischen gesellschaftlichen Einflüssen und zukunftsorientierten Erziehungszielen	16
1.3 Grundlegendes pädagogisches Verhalten, um Kinder in ihrer Entwicklung zu stärken	19
<i>Einfühlsame und stärkende Beziehungen</i>	19
<i>Hohes Zutrauen in die Entwicklungsstärke des Kindes</i>	20
<i>Der Blick des Erwachsenen auf die Stärken des Kindes</i>	22
<i>Stärke durch Lernlust, Zielstrebigkeit und Ausdauer</i>	25
<i>Sicherheit durch liebevolle und verlässliche Autorität</i>	27
1.4 Das resiliente Kind	28
1.5 Kooperation zwischen Eltern und Berufspädagogen	29
<b>2 Hinein in die Welt – Mit den Sinnen fängt es an</b>	<b>33</b>
2.1 Die Sinne sind das Tor zur Welt und zur Selbstwahrnehmung	36
<i>Nah- und Fernsinne</i>	36
<i>Das wichtige Zusammenspiel der Sinne</i>	38
<i>Die hohe Lernfähigkeit des Kindes bei der Entdeckung der Welt und der Entwicklung eigener Kompetenzen</i>	40
<i>Die Natur als ein faszinierender Wahrnehmungs- und Erlebnisbereich in der frühen Kindheit</i>	41

2.2	Die Weltentdeckung und Anstrengungsbereitschaft von Anfang an bestärken	43
	<i>Vielseitige Gelegenheiten zum Selbsttun bei der Weltentdeckung bieten</i>	43
	<i>Als Erwachsener einfühlsamer Anregungs- und Spielpartner sein</i>	46
	<i>Spielzeug mit Anregung der Nahsinne als wichtig ansehen, elektronisch gesteuertes Spiel zeitlich begrenzen</i>	47
	<i>Wahrnehmungsintensive Abenteuererlebnisse ermöglichen</i>	49
	<i>Zu reichhaltigen Sinneseindrücken in der Natur verhelfen</i>	50
	<i>Die Natur gemeinsam mit den Kindern schätzen und schützen</i>	53
<b>3</b>	<b>Klettern, toben, Purzelbäume – In Bewegung will ich wachsen</b>	<b>59</b>
3.1	Bewegung ist nicht nur Schulung des Körpers	61
	<i>Übung von Leistungsbereitschaft, Ausdauer und Belastbarkeit</i>	62
	<i>Umgang mit Ungewissheiten, Entdeckerfreude und Abenteuer</i>	64
	<i>Aufbau von Selbstvertrauen</i>	64
3.2	Vielseitige Bewegung ermöglichen und herausfordern	66
	<i>Der Säugling und das Kleinkind</i>	66
	<i>Das Kind im Kindergartenalter</i>	68
<b>4</b>	<b>Essen dient nicht nur dem Körper – Mit Nahrung wird sehr viel gelernt</b>	<b>73</b>
4.1	Der Umgang mit dem Essen bewirkt mehr als gesunde Ernährung	75
	<i>Fragwürdige Folgen von überbetonter Lust am Essen</i>	75
	<i>Globales Denken im Umgang mit Nahrung</i>	80
	<i>Nahrung und Essen als breites Lernfeld</i>	84
4.2	Essen und Nahrungsmittel als kindgemäßes und stark machendes Lernfeld nutzen	85

---

<i>Neues als spannende Herausforderung empfinden und das Kind dazu anregen</i>	85
<i>Bedürfnisaufschub und Verzicht als Stärke werten und vermitteln</i>	86
<i>Für positive Erfahrungen mit dem Teilen und Schenken sorgen</i>	89
<i>Essenszubereitung als breites Lernfeld einsetzen</i>	90
<i>Tagesrhythmus und Gemeinschaftsgefühl erleben lassen</i>	90
<i>Zu Selbstbestimmung in sozialem Zusammenhang hinführen</i>	92
<i>Erfahrungen im Anbau von Nutzpflanzen ermöglichen</i>	93
<b>5 Spielen ist uns angeboren – Für das Leben spielen wir</b>	<b>95</b>
5.1 Spiel ist unerlässlich für zukunftsnotwendiges Lernen	97
<i>Selbstbestimmt und selbstverantwortlich handeln</i>	97
<i>Eigene Fähigkeiten erweitern und Risiken eingehen</i>	98
<i>Sich in unterschiedliche Rollen versetzen</i>	100
<i>Geschehnisse aus verschiedener Perspektive betrachten</i>	101
<i>Unkonventionell denken und improvisieren</i>	102
<i>Kooperation erproben und Kompromisse finden</i>	103
<i>(Spiel)führung übernehmen</i>	105
5.2 Gesellschaftliche Einflüsse auf das Kinderspiel nutzen oder auch begrenzen	106
<i>Fördernde Einflüsse nutzen</i>	107
<i>Hemmende Einflüsse begrenzen</i>	108
<b>6 Der Mensch braucht Zugehörigkeit und Freundschaft – Ich erkenne mich im Du</b>	<b>113</b>
6.1 Im Zusammenleben mit Gleichaltrigen erprobt das Kind zukunftsichtige Fähigkeiten	116
<i>Die Notwendigkeit der Zugehörigkeit zu Gruppen</i>	116

	<i>Die Bedeutung des Wohlgefühls in Gruppen für die Bewältigung der Zukunft</i>	117
	<i>Beziehungsgestaltung als wichtiger Entwicklungsbereich des Kindes</i>	119
	<i>Unterschiedlicher Einfluss von Gruppen auf die Gruppenmitglieder</i>	119
	<i>Umgang mit Kooperation, Konkurrenz, Dominanz und Selbstbehauptung während der frühen Kindheit</i>	120
	<i>Kindertageseinrichtungen als Übungsfeld für Gruppenerfahrungen</i>	123
	<i>Kinderfreundschaften in ihrer Bedeutung für die Entwicklung des Kindes</i>	125
	<i>Die frühe Kindheit als Erprobungsphase von Freundschaften</i>	127
6.2	<i>Kontakte mit Peers ermöglichen und die Beziehungen unterstützen</i>	129
	<i>Entwicklungsanregung durch soziale Kontakte mit Peers in den ersten Lebensjahren</i>	129
	<i>Hilfe bei der Beziehungsgestaltung unter Geschwistern</i>	131
	<i>Unterstützung beim Einleben in Tageseinrichtungen</i>	132
	<i>Kontinuierliche Begleitung des Kindes in der Tageseinrichtung</i>	133
	<i>Lockere Betreuung des Kindes in unbetreuten Gruppen</i>	134
	<i>Mitwirkung der Erwachsenen beim Erproben von Freundschaften</i>	135
	<i>Bestärkung bei interethnischen Kontakten und Freundschaften</i>	136
	<i>Hilfe beim Verlust von Freundschaften</i>	138
<b>7</b>	<b>Gebt meinem Leben Sinn und Wert – Ich lebe doch nicht nur für mich!</b>	<b>141</b>
7.1	<i>Kinder suchen nach Sinn und Bedeutung im Leben</i>	144
	<i>Kinder spüren Sinn vor allem im Sein und weniger im Haben</i>	145
	<i>Die Bedeutung von Geben und Nehmen für das Finden von Sinnerfüllung</i>	147
	<i>Arbeit als deutliche Form des Gebens</i>	149
	<i>Unterschiedliche Formen des Gebens mit ihren bestärkenden Entwicklungsanregungen</i>	151
	<i>Sinnfindung bei ökologischen und global sozialen Themen</i>	153

---

7.2	Sinn-voll miteinander leben und sinnerschließendes Denken und Handeln fördern	155
	<i>Den Alltag sinnerfüllend und stärkend gestalten</i>	156
	<i>Dem Kind überschaubare Arbeitsbeiträge anbieten und die Ausführung betreuen</i>	157
	<i>Zu Mitgefühl als einer Form des Gebens anregen</i>	160
	<i>Alltägliche Sinnfragen erörtern und dem Kind helfen Standorte zu finden</i>	161
	<i>Die kindliche Weltaneignung mit Literatur vertiefen</i>	163
	<i>Die Entwicklung ökologischer und global-sozialer Ethik anbahnen</i>	164
	<i>Kinder ermutigen, Ich-Spuren zu prägen, sie wahrzunehmen und zu bewerten</i>	166
<b>8</b>	<b>Stark machende Erziehung in ihrer Bedeutung für globale Zukunftsaussichten</b>	<b>171</b>
	<i>Stark machende Erziehung entspricht der Entwicklung des Kindes</i>	171
	<i>Die globale Zukunftsbewältigung benötigt starke Persönlichkeiten mit einer sozial und nachhaltig empfindenden Grundhaltung</i>	173
	<i>Die Erziehungswissenschaften und die Pädagogen müssen ihren Anteil an der Zukunftsbewältigung erkennen und daran arbeiten</i>	174
	<b>Literatur</b>	<b>177</b>
	<b>Bildquellen</b>	<b>180</b>